

Aus alledem entstehen bei jungen Menschen viele Fragen und sogar Konflikte. Aber nicht das ist schlimm, schlimm ist, wenn der Jugendliche damit allein gelassen wird oder durch Ungeduld und Schulmeisterei auf den Gedanken kommt, lieber den Mund zu halten, um nicht anzuecken oder „schiefzuliegen“. Schlimm ist, wenn über die Köpfe der Jugendlichen hinweggesprochen oder wie die Katze um den heißen Brei herumgegangen wird. Der Jugendliche fragt mit Recht, wohin der Weg geht. Wir können und müssen ihm darauf eine klare und wahrheitsgetreue Antwort geben. Ausgerüstet mit der Überzeugung von der Richtigkeit und Sieghaftigkeit unserer Sache, wird die gesamte Jugend mit ihrer Tat dabei sein.

### *Bürokratisches Verhalten bremst die Jugend*

Die übergroße Mehrheit aller Jugendlichen geht ordentlich ihrer Arbeit nach und vollbringt große Leistungen. Hier, bei der Mitarbeit am sozialistischen Aufbau in Industrie und Landwirtschaft, in den Brigaden und Arbeitsgemeinschaften der sozialistischen Arbeit, entwickelt sich vor allem der neue, sozialistische Mensch. Hier wirkt das Neue unserer Gesellschaft bereits am eindringlichsten auf den Jugendlichen ein. Wenn junge Menschen in unseren sozialistischen Betrieben mitunter noch ohne Lust und Begeisterung arbeiten, hat das oft in ihrer falschen Behandlung und im bürokratischen Verhalten ihnen gegenüber seine Ursache. Das trifft auf junge Arbeiter, Genossenschaftsbauern und Angestellte genauso zu wie auf die Angehörigen der jungen Intelligenz, die nach wie vor in noch ungenügendem Maße entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt werden. Oft wird die Initiative Jugendlicher gehemmt, gute Vorschläge Jugendlicher werden nicht selten geringschätzig bewertet, es wird noch ungerechtfertigt gezögert, jungen Menschen in ihrem Arbeitsbereich Verantwortung zu übertragen. In dieser Hinsicht ist die Wirklichkeit hinter den in der Deutschen Demokratischen Republik bestehenden Möglichkeiten zurück.

Hier erwächst vor allem den Gewerkschaften eine wichtige Aufgabe. Sie tragen als Organisation der Arbeiterklasse eine große Verantwortung für die richtige Entwicklung der jungen Generation, vor allem für die klassenmäßige Erziehung der Arbeiterjugend. Manche Betriebsgewerkschaftsleitungen kümmern sich aber viel zu wenig um die jungen Gewerkschaftsmitglieder und ihre besonderen Interessen. Solche Gewerkschaftsleitungen geben auch in den Kulturhäusern den jungen Mitgliedern zu wenig Möglichkeiten zur kulturel-